

Jahresbericht 2007/2008  
des Patientenfürsprechers und seiner Vertreterin für das  
Kreiskrankenhaus Heppenheim

In unserem Bericht 2006/2007 teilten wir mit, dass unsere Aufgabe als Mittler zwischen Patienten und dem Haus weiterhin gefordert ist. Wir können die allgemeine Stimmung unter den Patienten und auch die des Personals weitergeben. Leider ist diese, wie fast in allen anderen Häusern, nicht gut. Die reduzierte Pflegepersonalausstattung ist einer der Hauptgründe. Wenn dann noch, wie geschehen, der Norovirus grasiert, wird die Lage noch viel schwieriger. Das "Persönliche" kommt viel zu kurz und dies wird uns immer mehr vorgetragen. Eine weitere Personalkürzung im Pflegebereich sollte nicht mehr vorgenommen werden.

Die Umstellung des Reinigungsrythmus und die Gründung der eigenen Reinigungsfirma hat sich positiv bemerkbar gemacht. Auch ist die Renovierung des Fußbodens in den Stationen 8 + 11 von den Patienten, die schon öfters im Hause behandelt wurden, gut aufgenommen worden.

Das vor einigen Jahren auf der Abteilung 8 Gynäkologie und Geburtshilfe eingeführte Frühstücks- und Abend-büfett ist gut und sollte auf weiteren Stationen ebenso eingeführt werden, was einer Entlastung des Personals dient. In diesem Zusammenhang können wir mitteilen, dass die Küche sehr gelobt wird.

Leider werden wir von vielen Patienten erst nach der Krankenhausbehandlung auf kleinere Beanstandungen angesprochen, sodass eine Abhilfe nicht mehr möglich ist, was wir sehr bedauern.

Wie in jedem Jahr können wir mitteilen, dass uns alle Mitarbeiter, Ärzte, das Pflegepersonal, Küche, Technik und Verwaltung bei der Ausübung unserer Tätigkeit unterstützen. Wir bedanken uns hierfür.



Erich Nauth  
Patientenfürsprecher



Rosel Koberg  
stellvertr. Patientenfürsprecherin